

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Martinusblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Anserte finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaussträfigen Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Anzeigen-Annahme durch alle bewährten Anzeigen-Expeditionen.

Nr. 260. (Erstes Blatt.)

Dienstag den 15. November 1898. (Leopold)

25. Jahrgang.

Deutschland

* Berlin, 14. November.

Wasser auf die socialdemokratischen Mühlen gibt wiederum die bereits gemeldete Ausweisung des Redateurs Dr. Braun vom „Vorwärts“, das socialdemokratische Centralorgan begleitet diese „Polizeithat“ mit der Bemerkung: „Uns hat der Herr Polizeipräsident keinen Schaden zugefügt und dem herrschenden System keinen Dienst geleistet. Nicht nur keinen Schaden hat er uns zugefügt, er hat uns eine neue Waffe gegeben, und wir werden sie benutzen.“

Die „Post“ das freiwillige Regierungsorgan zollt natürlich dem Berliner Polizeipräsidenten lebhaften Anerkennung für die Ausweisung eines Ausländers, der sein ganzes Wissen und Können den geschworenen Feinden der bestehenden Staatsordnung zur Verfügung stellt. Zu bemängeln im Falle Braun sei höchstens die Nachsicht, die dem lästigen Postboten des Umsturzes bis auf den heutigen Tag freien Spielraum gelassen hat. Einen greifbaren praktischen Erfolg werde man sich von dem Schritt allerdings nicht versprechen dürfen, da wohl reichlicher Ersatz für den über Bord gegangenen Mann im „Vorwärts“ zur Stelle sei. Die „Berl. Neuß. Nachr.“ von ehemals Bismarcks Gnaden beglückwünschen die Regierung, daß sie sich endlich einmal zu einer That aufgerafft hat, und ermuntern zu weiteren Ausweisungen, da unter den socialdemokratischen und anarchistischen Agitatoren zweifellos eine ganze Reihe von Ausländern seien.

Das Stöckerische „Volk“ fragt mit Recht: „Glaubt man denn, daß durch solche Dinge auch nur ein einziger Socialdemokrat von der Partei abgeprengt wird?“

Die Regierung muß wenig Selbstvertrauen haben, daß sie zu solchen Mitteln greift, die auch ganz nutzlos sind, denn was bisher an Dr. Braun am „Vorwärts“ machte, befragt nächsten ein anderer vielleicht noch weit besser. Unseres Erachtens ist jeder Griff zum Polizeistock da, wo es sich um Bekämpfung von Anschauungen handelt, ein Armutzeugnis, und dessen bedürfen wir nicht, denn das deutsche Volk besitzt noch genug Markt und Kraft, um dem Socialismus wirksam zu widerstehen, möge es sich nur zum allseitigen Christentum wieder aufraffen.

Zum Zwecke der Beschaffung von Arbeiterwohnungen sind Erhebungen angeordnet worden. Diese Erhebungen sollen a) durch Arbeitgeber, b) durch Vaugenossenschaften,

Vauvereine, Bau- und Spargemeinschaften, c) durch gemeinnützige Gesellschaften erfolgen. Es kommen in Betracht Arbeiter-Familienwohnungen in industriellen Privatbetrieben und in Betrieben, die der Regie von Staats-, Provinzial- und Landesbehörden unterstehen, sowie alle von Genossenschaften und gemeinnützigen Gesellschaften überhaupt, nicht nur für gewerbliche Arbeiter hergestellte Familienwohnungen.

Die Lippe'sche Angelegenheit ist durch die in einem Wiener Blatte veröffentlichte und von uns gestern im Auszuge mitgeteilte Erklärung des Grafregenten wiederum in den politischen Vordergrund getreten. Wir sind heute in der Lage, unsern Lesern den vollen Wortlaut des betreffenden Actenstückes mittheilen zu können. Die Denkschrift enthält zunächst den vom 15. Juni d. J. datirten Brief des Grafregenten an Kaiser Wilhelm wegen der seinen Familienmitgliedern von den Truppen verweigerten Ehrenbezeugungen, sowie das bereits veröffentlichte Antworttelegramm des deutschen Kaisers an den Regenten.

Wie bisher univervproben geblieben ist, lautet das Telegramm des Kaisers an den Grafregenten beinahe wörtlich:

„An den Regenten von Lippe in Detmold. Mein General hatte Befehl. Dem Regenten, was dem Regenten gehört, sonst weiter nichts. Im Uebrigen verbleibe ich mir den Ton, den Sie sich in Ihrem Briefe erlauben. Wilhelm.“

Anknüpfend daran legt der Grafregent feierliche Rechtsverwahrung gegen dieses Telegramm ein. Er erklärt:

„Ich kann vor Gott und den deutschen Fürsten der Wahrheit gemäß bezeugen, daß ich von der ersten Stunde meines Regenschafts antritte bis heute nicht einen einzigen Tag der Treue zur Allerhöchsten Person des Trägers der deutschen Kaiserkrone auch vor meinem Lande bei dieser Gelegenheit zu bekennen. Ich muß aber ebenso wahrheitsgemäß vor Gott und den deutschen Fürsten zu meinem tiefsten Schmerze aussprechen, daß ich während der Zeit meiner Regenschaftsführung mehrfach bitteren Erfahrungen durch die Ungnade Sr. Majestät preisgegeben war. Für die Lösung dieses Conflictes, soweit er nur meine Person und Familie betrifft, werde ich menschliche Hilfe und Vermittelung niemals annehmen. Ich stelle sie allein Gott und der Zukunft anheim.“ Der Grafregent erhebt sodann gegen Form und Inhalt des Tele-

grammes des Kaisers ebenso ehrerbietig als entschlossen Einspruch und sagt: „Ich kann auszusprechen nicht unterlassen, daß die Ausübung einer disciplinären Correctur gegen ein deutsches Staatsoberhaupt das verfassungsmäßige Verhältniß der Bundesfürsten im Reiche in seinen Grundlagen verändern müßte. Wenn Se. Majestät ihren Worten: „Dem Regenten, was dem Regenten zukommt“, noch hinzuzufügen geruht haben: „Weiter nichts“, so erscheint damit eine Auffassung zum Ausdruck gebracht, welche die Begrenzung und Inhaltsbestimmung meiner landesherrlichen Rechte in irgend welchem Sinne von dem allerhöchsten Willen oder der Gnade des Kaisers absolut abhängig stellt. Gegen diese Auffassung lege ich Namens des von mir vertretenen staatsgrundgesetzlichen Rechtes Verwahrung ein.“ Der Grafregent führt dann aus, daß ganz dasselbe im Grunde allen anderen Fürsten auch geschehen könnte. Die Rechtsverhältnisse zwischen dem Kaiser und den einzelnen Landesherren hätten zur selbstverständlichen Voraussetzung, daß sie den landesherrlichen Befugnissen und ihren Rechten nicht zum Abbruch gereichen könnten. Der Grafregent betrachtet es als seine heilige und unterwerfliche Pflicht, gegen jede Beschränkung seiner Rechte entschieden Stellung zu nehmen und er würde, wenn ein anderer Weg nicht übrig ist, im Bundesrathe den Antrag einbringen, die reichsrechtliche Abgrenzung der Befugnisse zwischen den commandirenden Generalen und den Landesherren in Anregung bringen zu lassen.

Diese Rechtsverwahrung wird mit ihrer festen männlichen Sprache bei Fürsten und Volk ihren Eindruck nicht verfehlen. Wir können nur wünschen, daß endlich die Angelegenheit in einer für beide Theile genehmen Weise geregelt werde. Den Ueberschlag solcher Streitigkeiten kann sich unser Deutsches Reich nicht leisten.

Holland.

Amsterdam, 12. Nov. Nach einer Mittheilung aus dem Haag hat der Justizminister eine aus zwei höhern Justizbeamten und den Polizeivorständen Amsterdams, Rotterdam und Haags bestehende Commission ernannt, die damit beauftragt ist, zweckmäßige Vorschläge darüber zu machen, in welcher Weise die Befugnisse der Polizei-Autoritäten mit Rücksicht auf die bessere Handhabung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, namentlich hinsichtlich der Ueberwachung von Fremden, zweckmäßiger geregelt

werden können. Natürlich handelt es sich dabei um eine strengere Beaufsichtigung der Anarchisten, wie denn auch das „Allgemeine Polizeiblatt“ bereits seit einiger Zeit regelmäßig die Namen und das Signalement der im Auslande ausgewiesenen Anarchisten veröffentlicht. Es handelt sich also um eine Verschärfung des ohnehin schon sehr strengen Fremdengegesetzes, denn die Regierung hat das Recht, jeden Fremden, der für die öffentliche Ruhe und Sicherheit gefährlich werden kann, ohne weiteres auszuweisen; freilich ist eine große Lücke in diesem Gesetz, da man offenbar vergessen hat, die Rückkehr eines solchen Ausgewiesenen mit entsprechender Strafe zu bedrohen.

Kreta.

Kanea, 12. Nov. Die Christen bereiten sich zum Empfang des Prinzen Georg von Griechenland vor. In der gestrigen Stadtratssitzung wurde bereits ein Antrag auf Bewilligung einer Summe für Empfangsfeierlichkeiten gestellt.

Kandia, 13. Nov. Die von der „Frankf. Zeitung“ gebrachte Nachricht, daß zwischen den Mächten Vesperechen bestehen, um dem Prinzen Georg von Griechenland für die Verwaltung von Kreta einen Rathgeber in der Person des schweizerischen Bundesraths Droz, Direktor des internationalen Bureaus für Eisenbahnrecht in Bern, beizugeben, enthält nur die Bestätigung von Artikeln, die in letzter Zeit in verschiedenen Zeitungen, u. a. in der „Times“, erschienen sind. Es scheint, daß die Mächte Vesperechen hegen, dem Prinzen Georg allein die schwierige Aufgabe zu übergeben, Kreta zu organisieren; ferner, daß sie befürchten, Prinz Georg möchte sich bei der Ausführung seiner Mission mit Athenern umgeben oder unter den ausschließlichen Einfluß Auslands fallen. Daher rührt es wohl, daß sich die Ernennung des Prinzen Georg zum provisorischen Gouverneur von Kreta hinzieht. Dem Prinzen Georg fühlt sich der russische Kaiser zu Dank verpflichtet; denn der griechische Prinz, ein großer, starker Mann, hat dem russischen Kaiser, der damals als Kronprinz Japan bereiste, das Leben gerettet, als ein Japaner ein Attentat an ihm vollführen wollte.

Amerika.

Washington, 12. Nov. Das Cabinet sandte Abends eine Depesche nach Paris, worin die amerikanischen Commissare für die Friedensunterhandlungen angewiesen werden, keine weitere Erörterung bez. des Verfügungsrechtes über die

Hohe Ziele.

Roman von L. von Reibegg.

33) (Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Diese Auffassung entsprach zwar vollkommen Hermanns Anschauungen, dennoch fühlte er sich gedrungen, in verbindlichen Worten derselben zu widersprechen.

In seinem Stiefvater, vor dessen Charakter er aufrichtige Hochachtung empfand, einen alten Bekannten Wolsbergs zu finden — zu sehen, wie er diesen mit theilnehmender Rücksicht behandelte — das war wohl geeignet, in Hermanns Stimmung einen kleinen Umschwung herbeizuführen. Er fing an, etwas weniger verächtlich von Wolsberg zu denken, und statt ihn von oben herab zu behandeln, wie er sich vorgenommen, begann er, ihm demselben beinahe freundlich, Wolsberg unterbrach ihn jedoch.

„Ich kann nichts Anderes erwarten und bin gegen das Urtheil der Menschen im Ganzen sehr abgekümpft. Sollten Sie indessen Hedwigs Gatte werden, so würde deren Herz darunter leiden, wenn Sie schlechter als nötig von mir dächten; deshalb allein verjage ich diese Art von Rechtfertigung. Vergessen Sie auch nie, sich einzugehen, daß ich es nicht gewenig, der Sie in mein Haus gelockt, oder zur Verlobung mit meiner Tochter in mein Haus gedrängt hat. Soviel an mir lag, bin ich Ihnen immer entgegengetreten, und auch jetzt noch bin ich entfernt, Sie an Ihrem Worte festhalten zu wollen, wenn nicht Ihr Herz Sie dazu antreibt.“

Hardanger verneigte sich schweigend; er wollte dem alten Mann und mußte sich doch sagen, daß dieser Recht hatte.

Mittlerweile hatte sein Stiefvater in trockenem, beinahe geschäftsmäßigem Tone seine Mittheilung begonnen. Ungeheimt schilderte er Wolsbergs Lebenslauf und schloß mit der erneuten Versicherung, daß dieser Hermann keineswegs als an seine Tochter gebunden ansehe. Sei dessen Liebe zu Hedwig stark genug, um sie unter diesen veränderten Umständen als Frau zu nehmen, dann werde der Vater in ein überreichliches Land verschwinden. Von seinem Vermögen wolle er sich nur so viel vorbehalten, als er zum Lebensunterhalt brauche; den Rest — Tennenbach nannte die Summe und es war keine unbedeutende — sei er genommen, folglich

auf Hedwig zu übertragen. Still und ohne Aufsehen, von ihr unbemerkt, hatte er in diesem Falle vor, am nächsten Tage schon abzureisen. Die Tochter sollte unter Tennenbachs Schutz zurückbleiben, der sie bis zu ihrer Verheirathung einer ihm wohlbekannten Familie anvertrauen wollte.

Das war ein unerwarteter Vorschlag, ein solcher, der alle Schwierigkeiten auf treffliche Weise löste. Hermanns Augen leuchteten freudig auf, als sein Schwiegervater ruhig und gemessen denselben vortrug. So hatte seine Meinung ihn nicht betrogen, wieder einmal ebneten sich alle Hindernisse wie von selbst. Hedwig war ihm über ihm, seine Mutter von ihrem Manne überredet, sich in die Verhältnisse zu fügen — welche herrliche Aussicht eröffnete sich ihm da! Jubelnd bedachte er weiter nichts; an die Selbstverleugung des alten Mannes, der allein in die Welt hinaus wollte, damit das Glück der Tochter sich ungetrübt entfalten könne, erinnerte er sich nur, um sie als etwas Selbstverständliches hinzunehmen.

„Sie fragen, ob ich unter diesen Umständen Hedwig zur Frau nehmen will?“ wandte er sich an Wolsberg. „Tausend Mal ja. Wo ist sie? Darf ich zu ihr?“ Wolsberg deutete stumm nach Hedwigs Zimmer. Dort fand sie der Brautgamm, der glücklich zu ihr eilte. Hedwig war emsig mit einer Arbeit beschäftigt, die sollte dazu dienen, die lästigen Gedanken zurückzudrängen, die selbst ihr starker Wille nicht ganz zwingen konnte. Das Buch in der Hand, las sie in ihrem Schoß; Blatt um Blatt hatte sie umgeschlagen, ohne den Inhalt zu fassen — so unablässig führte die Erinnerung wieder an das, was getrennt gewesen und was nun nie mehr sein sollte. Es hatte ja nicht schwer gehalten, den Weg zu erkennen, der ihr vorgezeichnet war, auch nicht, herauszufinden, wo ihre Pflicht lag, und was ihr durch dieselbe geboten. Durchaus schwer war es aber, die Aufgabe durchzuführen, und sie fand erst am Anfang der selben, daß das Leben war so lang! Mit Mühe wehrte sie den Thränen, die ihr in die Augen treten wollten. Sie durfte ja nicht weinen, dem Vater das Herz nicht schwer machen.

In diesem Augenblicke ging die Thür auf, und Hermann stand vor ihr mit strahlenden Augen, dem frühlichen gewinnenden Gesichtsausdruck, den sie an ihm so sehr liebte. Langsam erhob sie sich, und wie gebannt ruhten ihre Blicke auf ihm in wortlosem Entzücken. So liebte er sie also wahrhaft, liebte sie genug, um des Vaters Vergangenheit zu übersehen! ... Sie

konnte und durfte sein Opfer nicht annehmen; gerade in ihrer Liebe mußte sie Kraft und Entfaltung finden. Selbstmord wäre es gewesen, sich an ihn zu heften, wie ein Kleingewicht, und ihm eine Erbschaft von Schande mitzubringen, die ihn bitteren Demüthigungen aussetzte; aber daß war es und einfaches Gefühl, ihn besser noch und edler zu finden, als sie es gemeint, und das Bewußtsein seiner Standhaftigkeit hüben retten zu können in die alte Zukunft, die vor ihr lag.

„Hedwig, Hedwig! Der Brief, den Du mir geschrieben hast, besteht nicht für mich. Du bist meine geliebte Braut; nichts soll uns trennen!“

Noch immer sah sie ihn ungläubig an und faßte sich wiederum nach der Stirne.

Kann es wahr sein?“ erwiderte sie zweifelnd. „Nein, es ist unmöglich! Ihre Worte thun mir unendlich wohl, Hermann, die Erinnerung daran wird mich in späterer Zeit noch erquicken.“ So faßte sie klingen. ... Scheiden müssen wir aber doch.

„Kein Gedanke!“ rief er in seiner heiteren, sorglosen Art. „Du und ich, ich und Du, soll es fortan immer sein. Gib das frohliche „Sie“ auf, sag, daß Du mich liebst, lerne wieder lachen und scherzen, wie auch vordem.“

Sie lächelte zwar zu ihm auf, fuhr aber in früherem Tone fort: „Wissen Sie denn auch alles, Herrmann?“

„Alles. Mein Stiefvater übernahm die Mittheilung.“ „Ach ja. Der ist wahrhaft gut und edel. Wie hat er den Vater aufgerichtet!“ ... Armer Vater! Und Sie, Sie könnten wirklich vergessen, was ... was sich zugetragen?“

„An Deiner Seite gewiß.“

„Es ist nicht denkbar. Könnten Sie es auch, mir würde es vorzuziehen sein, ein Unrecht, das ich an Ihnen begangen. Ich darf meinen Brief nicht zurücknehmen, Hermann.“

„Du sollst und mußt es aber, Herzensliebste. Dein Vater gibt Dir mich; Du darfst Dich keinem Auspruch nicht widerlegen. Wir wollen die Welt vergessen und nur unserer Liebe gedenken.“

„Aber der Vater? Können Sie ihn in ihrem Hause sehen, ohne sich durch seinen Anblick verletzt zu fühlen, ohne ihn empfinden zu lassen, daß seine Gegenwart Sie stört? Die Vergangenheit kann man nicht ungeschehen machen, und Ihre Wirkungen greifen hinüber in das lange Leben.“

„Der Vater ebnet uns die Pfade!“ rief er unbedacht. „Er sieht ein, daß Dein junges Leben nicht dem seinen

geopfert werden darf. Er selbst verzichtet ...“ Er schied den Vorher ab. Der Blick, den sie auf ihn richtete, zeigte ihm, wie verhängnisvoll seine Worte gewesen. Hedwig war aus ihrem Tausel erwacht; wie eine Erleuchtung kam es über sie: die Scheu, mit welcher der Vater ihren Fragen über die Zukunft ausgewichen war, kleine, unbedeutende Anordnungen, die aber, zusammengefaßt, auf das Vorhaben einer Reise schließen ließen, ein oder das andere ihm entschlippte Wort alles stimmte überein, sie über des Vaters Absichten aufzuklären.

„Also, wenn ich den Vater verleugne, nehmen Sie mich zur Frau? Wenn ich ihn alt, krank, hinfällig, allein in die Welt hinausziehen lasse, soll ich auf seinem Elend mein Glück aufbauen dürfen? Und Sie haben diesen Handel vorge schlagen, Herr von Hardanger?“

„Hedwig, verurtheile mich nicht! Dein Vater ist ja gewesen, der den Rathschlag machte.“

Sie haben ihn aber angenommen! ... Ich hingegen weise ihn zurück. Auf Kosten meines Gemüths sollte ich ein bißchen irdische Glückseligkeit erkaufen? Nein, das soll nie geschehen!“

In der Begeisterung ihrer kindlichen Liebe, die dunklen Augen flammend, hatte ihr Wesen eine eigenartige, heftigste Schönheit angenommen, die den leicht beweglichen Sinn des jungen Mannes zu überhebender Bewunderung hinriß.

„Komm zu mir, Hedwig!“ rief er, die Arme ausbreitend. „Komm zu mir! Ich liebe Dich über alles, mehr als Mutter und Ansehen, als Vermögen und das Urtheil der Welt! Laß uns einander angehören ... bedingungslos nehme ich Dich zur Frau.“

Von seiner Ueberzeugung hingerricht, schwankte sie einen Augenblick und sah ihn unglücklich an. Der Kampf war aber ein nur kurzer; allzu deutlich hatte sich in dem raschen Wechsel wieder die Schwäche seiner Natur gezeigt, und seine Beteuerungen vermochten sie nicht zu überzeugen. Sie hatte kein Recht, seine stürmische Aufwallung zu mißbrauchen und ihm dadurch Opfer aufzuerlegen, die ihm bei ruhigem Blute unentraglich dünkten würden.

„Es kann nicht sein“, erwiderte sie unendlich sanft, aber bestimmt. „Ich kenne Sie besser, als Sie selber sich kennen, und liebe Sie viel zu sehr, um Ursache Ihres Unglücks sein zu wollen. Sie würden nie vergessen, was Sie alles für mich hingeben, und ich würde zu Grunde gehen, müßte ich Ihre Reue bemerken. Scheiden wir also in Freundschaft ... mit tiefem Dank sage ich Ihnen Lebewohl, Hermann.“ Die

Leipzig

Telephon

Wochen

Amtterdam ,
Amtterdam ,
Amtterpern ,
Brüssel
London
do.
Paris 100
do. 100
Trafen. Pläz 8
do. 2
Schweiz 100
Wiet 1

Eröffnung l
conante
Tiebschere
Vannahme do
zu 4
3
2
1

Vandichreihum
Sauptl
Kaufat gute
Derben.
An- und Be
Bebiaqu
kostenlofe
Kontrolle der
Ausführung
der In-
Spezentrate
fakt all

mit
Sch

nac
hor
sich
tran

4 U
gein

Bek
Die W
Gewerbe-V
nächste Sa
Bürgermei
Neuß,

Von den
find uns zu
linder 12
worden, w
danken.

vom

O
Bezug
Samstag
6 Uhr, be
Per
Tagesordn
mitgl
Bezug
Revis
Nend

Be
von J
in der
Der U
seine in d
Bankerici
oder get
wieder zu
zu verkauf
der Porz
auch früh
Anstun

Do
H
Kün

Markt 4

ins Grab gesenkt. Ein das Band, welches den t. und reicht dann dieses Folgenden als „Sarg“ diesem Gebrauche ist jedem Landen, die Trappisten ebenso unrichtig ist wie, entliche an ihrem Grabe wird dem Toden den gen, mit einigen Nabel- gungeschüttet. Schwelgen, untlich verbringen, fehen urück, wo sie, auf dem verstorbenen Mitbruder sich gefeiert aber schiedet ergeifenden Befatlung, ne heillofe Angst vor den heilige Organ des „Evan- n. Wiff. Tagel.“ Es immer: „Die uns von eilung, daß Seiten des ungen wegen Wiedergu- Bodum angeknüpft feien, eiligt. Wenn sich die gang energig rührt, wa 20 bis 25 Ordens- teit. Das numerische heilighen ist in Bodum paar ewangelischen Geist- Stiller ausgeübt. Wirt- tühende Zeit und Kraft wenn 25 Demopforiften Kaufs Wäfen gerichte in die Demopforiften kumen, wie es das einung vergriffen, seit allerdings schimm um ind die Patres über aben.

Neuß-Grevenbr.

Bei der Nachwahl zifinnige Volks- der die Conterativen, Nov. Infolge des ffe auf der Dstfee

uf den Galizischen Nebel 3 Eisenbahn-

tern Abend stieß der im Nordbahnhof mit en. 20 Personen

eni hat gegen sein

Kaiser Wilhelm die Königin in en. Gegentheilige

ch den Pestberichten bey eine kleine Zu- ehr starke wahr- verzeichnete man Madras, Bangalore i Fälle vor. Die

unferer Altvorden, die Kirche in ihren jetigen

here stolze Schönheit regen und aus Mangel Jahre sollten vergehen, ehenaligen Reichthum Lagen, in welchem so vieles aller Orten den, auch der Stadt rde zu schenken, son- rde in allem Glanze haben die Verband- tit. Beörbe in unser als ehemals zwischen der jetzt vollende- is die sichere Hoffnung, r Uebertragung der Jahre 1900 die äußere

bisherigen Arbeiten, auf den bis zur Höhe der Planthürmchen Aufbauten glicdern 0 m in 2 Etagen, 0 Seiten von einem sich um 5 m höher t. Die beiden Etagen ach oben abgegrenzt; asches schmäleres, die itäten umrahmtes und efermarmor getheiltes rden nach unten, wie g geliebtes orna- erhalten eine Öffnung ster mit dem Motive des Mauerwerks ent- Kirche aus Plaidter anten der Thürne t bei der alten Kirche t ist. Interessiren tting des Daches, ch fertig gestellt d pro Quadratmeter weift.

arbeiten wie des deuter Meister, der schlect Faßbender, von Regierungsba- uch Bollendung bieser der Kirche bereits das ohne Zweifel n nehmen wird, Wschufmanern des eben und die gange in der ringsherum- haben wird. Gebe eiten seinen Segen

ers & Co., Bankgeschäft, Neuß, Büchel 31.

Leingezahltes Kommanditkapital Mk. 10 Millionen.

Neuß, 12. November 1898.

Telephon 117.

Wechsel.	Brief	Geld	Geld-Kurse	Rechnen
Amsterdam, 100 fl.	168.95	168.70	Sovereigns 20.38	
London, 100 £	80.55	80.40	engl. Noten 20.38	
Paris, 100 Fr.	20.45	20.42	5-Frs.-Stk. 4.00	
Brüssel, 100 Fr.	80.70	80.55	franz. Noten 80.60	
Madrid, 100 Ptas.	74.55	73.95	holländ. „ 168.40	
Wien, 100 Sch.	80.45	80.30	amerit. Gold 4.17	
Neuß, 100 fl.	168.95	168.80	„ Noten 4.16	
			„ Österreich. „ 169.05	
			„ Schweiz. „ 80.05	

Eröffnung laufender Rechnungen und Gesh-Conti unter

contantanten Bedingungen.

Tiebscherer Panzer-Safes-Schrank.

Annahme von Spareinlagen

zu 4 1/2 % bei 12 monatlicher Kündigung

3 1/2 % „ 6 „ „

2 1/2 % „ 3 „ „

2 % „ 2 „ „

2 % „ 1 „ „

2 % „ 1/2 „ „

2 % „ 1/4 „ „

2 % „ 1/8 „ „

2 % „ 1/16 „ „

2 % „ 1/32 „ „

2 % „ 1/64 „ „

2 % „ 1/128 „ „

2 % „ 1/256 „ „

2 % „ 1/512 „ „

2 % „ 1/1024 „ „

2 % „ 1/2048 „ „

2 % „ 1/4096 „ „

2 % „ 1/8192 „ „

2 % „ 1/16384 „ „

2 % „ 1/32768 „ „

2 % „ 1/65536 „ „

2 % „ 1/131072 „ „

2 % „ 1/262144 „ „

2 % „ 1/524288 „ „

2 % „ 1/1048576 „ „

2 % „ 1/2097152 „ „

2 % „ 1/4194304 „ „

2 % „ 1/8388608 „ „

2 % „ 1/16777216 „ „

2 % „ 1/33554432 „ „

2 % „ 1/67108864 „ „

2 % „ 1/134217728 „ „

2 % „ 1/268435456 „ „

2 % „ 1/536870912 „ „

2 % „ 1/1073741824 „ „

2 % „ 1/2147483648 „ „

2 % „ 1/4294967296 „ „

2 % „ 1/8589934592 „ „

2 % „ 1/17179869184 „ „

2 % „ 1/34359738368 „ „

2 % „ 1/68719476736 „ „

2 % „ 1/137438953472 „ „

2 % „ 1/274877906944 „ „

2 % „ 1/549755813888 „ „

2 % „ 1/1099511627776 „ „

2 % „ 1/2199023255552 „ „

2 % „ 1/4398046511104 „ „

2 % „ 1/8796093022208 „ „

2 % „ 1/17592186044416 „ „

2 % „ 1/35184372088832 „ „

2 % „ 1/70368744177664 „ „

2 % „ 1/140737488355328 „ „

2 % „ 1/281474976710656 „ „

2 % „ 1/562949953421312 „ „

2 % „ 1/1125899906842624 „ „

2 % „ 1/2251799813685248 „ „

2 % „ 1/4503599627370496 „ „

2 % „ 1/9007199254740992 „ „

2 % „ 1/18014398509481984 „ „

2 % „ 1/36028797018963968 „ „

2 % „ 1/72057594037927936 „ „

2 % „ 1/144115188075855872 „ „

2 % „ 1/288230376151711744 „ „

2 % „ 1/576460752303423488 „ „

2 % „ 1/1152921504606846976 „ „

2 % „ 1/2305843009213693952 „ „

2 % „ 1/4611686018427387904 „ „

2 % „ 1/9223372036854775808 „ „

2 % „ 1/18446744073709551616 „ „

2 % „ 1/36893488147419103232 „ „

2 % „ 1/73786976294838206464 „ „

2 % „ 1/147573952589676412928 „ „

2 % „ 1/295147905179352825856 „ „

2 % „ 1/5902958103587056517056 „ „

2 % „ 1/11805916207174113034112 „ „

2 % „ 1/23611832414348226068224 „ „

2 % „ 1/47223664828696452136448 „ „

2 % „ 1/94447329657392904272896 „ „

2 % „ 1/188894659314785808545792 „ „

2 % „ 1/377789318629571617091584 „ „

2 % „ 1/755578637259143234183168 „ „

2 % „ 1/1511157274518286468366336 „ „

2 % „ 1/3022314549036572936732672 „ „

2 % „ 1/6044629098073145873465344 „ „

2 % „ 1/12089258196146291746930688 „ „

2 % „ 1/24178516392292583493861376 „ „

2 % „ 1/48357032784585166987722752 „ „

2 % „ 1/96714065569170333975445504 „ „

2 % „ 1/193428131138340667950891008 „ „

2 % „ 1/386856262276681335901782016 „ „

2 % „ 1/773712524553362671803564032 „ „

2 % „ 1/1547425049106725343607128064 „ „

2 % „ 1/3094850098213450687214256128 „ „

2 % „ 1/6189700196426901374428512256 „ „

2 % „ 1/12379400392853802748857024512 „ „

2 % „ 1/24758800785707605497714049024 „ „

2 % „ 1/49517601571415210995428098048 „ „

2 % „ 1/99035203142830421990856196096 „ „

2 % „ 1/198070406285660843981712392192 „ „

2 % „ 1/396140812571321687963424784384 „ „

2 % „ 1/792281625142643375926849568768 „ „

2 % „ 1/1584563250285286751853699137536 „ „

2 % „ 1/3169126500570573503707398275072 „ „

2 % „ 1/6338253001141147007414796550144 „ „

2 % „ 1/12676506002282294014829593100288 „ „

2 % „ 1/25353012004564588029659186200576 „ „

2 % „ 1/50706024009129176059318372401152 „ „

2 % „ 1/101412048018258352118636744802304 „ „

2 % „ 1/202824096036516704237273489604608 „ „

2 % „ 1/405648192073033408474546979209216 „ „

2 % „ 1/811296384146066816949093958418432 „ „

2 % „ 1/162259276829213363389818791683664 „ „

2 % „ 1/324518553658426726779637583367328 „ „

2 % „ 1/649037107316853453559275166734656 „ „

2 % „ 1/1298074214633706907118550333469312 „ „

2 % „ 1/2596148429267413814237100666938624 „ „

2 % „ 1/5192296858534827628474201333877248 „ „

2 % „ 1/1038459371706965525694840266775456 „ „

2 % „ 1/2076918743413931051389680533550912 „ „

2 % „ 1/4153837486827862102779361067101824 „ „

2 % „ 1/8307674973655724205558722134203648 „ „

2 % „ 1/16615349947311448411117444268407296 „ „

2 % „ 1/33230699894622896822234888536814592 „ „

2 % „ 1/66461399789245793644469777073629184 „ „

2 % „ 1/132922799578491587288939554147258368 „ „

2 % „ 1/265845599156983174577879108294516736 „ „

2 % „ 1/531691198313966349155758216589033472 „ „

2 % „ 1/1063382396627932698311516431178066944 „ „

2 % „ 1/2126764793255865396623032862356133888 „ „

2 % „ 1/4253529586511730793246065724712267776 „ „

2 % „ 1/8507059173023461586492131449424535552 „ „

2 % „ 1/17014118346046923172984262898849071104 „ „

2 % „ 1/34028236692093846345968525797698142208 „ „

2 % „ 1/68056473384187692691937051595396284416 „ „

2 % „ 1/136112946768375385383874103190792568832 „ „

2 % „ 1/272225893536750770767748206381585137664 „ „

2 % „ 1/544451787073501541535496412763170275328 „ „

2 % „ 1/1088903574147003083070992825526340550656 „ „

2 % „ 1/2177807148294006166141985651052681101312 „ „

2 % „ 1/4355614296588012332283971302105362202624 „ „

2 % „ 1/8711228593176024664567942604210724405248 „ „

2 % „ 1/17422457186352049329135885208421448810496 „ „

2 % „ 1/34844914372704098658271770416842897620992 „ „

2 % „ 1/69689828745408197316543540833685795241984 „ „

2 % „ 1/139379657490816394633087081667715584483968 „ „

2 % „ 1/278759314981632789266174163335431168889376 „ „

2 % „ 1/557518629963265578532348326670862337778752 „ „

2 % „ 1/1115037259926531157064696653341724675557504 „ „

2 % „ 1/2230074519853062314129393306683449351115008 „ „

2 % „ 1/4460149039706124628258786613366898702230016 „ „

2 % „ 1/8920298079412249256517573226733797404460032 „ „

2 % „ 1/17840596158824498513035146453467594808920064 „ „

2 % „ 1/35681192317648997026070292906935189617840128 „ „

2 % „ 1/71362384635297994052140585813870379235680256 „ „

2 % „ 1/142724769270595988104281171627740758471360512 „ „

2 % „ 1/285449538541191976208562343255481516942721024 „ „

2 % „ 1/570899077082383952417124686510963033885442048 „ „

2 % „ 1/1141798154164767904834249373021926067770884096 „ „

2 % „ 1/2283596308329535809668498746043852135541768192 „ „

2 % „ 1/4567192616659071619336997492087704271083536384 „ „

2 % „ 1/9134385233318143238673994984175408542167072768 „ „

Arbeiter-Confection.

Zwirn-Hosen
waschecht,
per Stück von
M. 1.20, 1.50, 1.70,
2.—, 2.20, 2.50,
2.80, 3.25 u. höher.

Westen
in Zwirn und
Buxkin,
von 1 Mark an.

Joppen,
in Zwirn, engl. Leder
und Manchester
von M. 1.80, 2.25,
2.75, 3.—, 3.50
und höher.

Zwirn-Knaben-Anzüge von 1.75, 2.—, 2.25,
Manchester-Hosen 2.50 bis 6 Mt.

in jeder Größe und Preislage.

Besonders vorthellhaft!

Ein großer Posten Zwirn-Mannshosen,
welche zum Preise von Mk. 1.60 abgegeben
werden.

Rud. van Endert,
NEUSS,
Zenghaus, am Markt.

Gebr. Heinemann,
Büchel 28, Neuss. Teleph. 36,
empfehlen für die

Winter-Saison:

Wollene Strümpfe jeder Art

für Herren, Damen und Kinder.

**Wollene Ärmel, Beinlängen, Gamaschen,
Leibbinden, Kniewärmer, Pulswärmer,
Füßel, Schuhchen, Kinderkleidchen, Röschchen
und Jäckchen.**

Damenröcke
in Wolle, Filz und Flanell.

Unterzeuge,

Hemden, Hosen, Jacken

für Herren, Damen und Kinder in größter Auswahl,
Original-Systeme aus Baumwolle, Halbwohle,
Wolle und Seide.

Turner- u. Radfahrer-Jacken u. Hemden.
Arbeitsjacken, Flanellhemden.

Flanell-Damen- und Kinder-Hosen.

Große Posten Hauben

für Damen und Mädchen in Chenille, Tricot, Sammet,
Wolle und Plüsch.

Umschlagtücher u. Echarpes
in Wolle, Plüsch, Seide, Velour und Chenille.

Halstücher

in Baumwolle, Wolle, Halb- und Ganzseide.

Wollene Shawls, Colliers und Cravatten.

Handschuhe

in allen möglichen Ausführungen in Glace-Leder, Krimmer,
Tricot und Seide.

Arbeitshandschuhe in Zwillich,
mit Leder, Plüsch und Wolle.

Knaben- und Mädchen-Mützen
in Wolle, Plüsch und Tricot.

Schultertragen und Muffs
aus Wolle, Krimmer, Plüsch und Pelz.

Garnituren.

Schlaf- und Pferddecken.

Englische und deutsche Strickgarne,
Nähgarne, Häkel- u. Strickgarne.

Weisswaren, Kurzwaren,

Reelle Waare u. Maße. Billigste Preise.

Ein tüchtiger, erfahrener
Fuhrknecht

mit guten Zeugnissen ge-
sucht. W., f. d. C.

Strumpfwirker

sofort gesucht.

L. Bednarek, Köln,
Glabbeckerstr. 55.

Weihnachts-Ausstellung.

Den Empfang aller
Neuheiten in Stickereien
zeigen ergebenst an

Geschw. Neumann,
Büchel 34.

Gebr. Hirsch,

Inh.: Herrn. Hirsch.

Oberstr. 108. Neuss, Oberstr. 108.

Gelegenheitskauf.

Wir hatten Gelegenheit, einen großen
Posten

Herren-Paletots

ca. 200 Stück weit unter Herstellungswert
einzukaufen, und verkaufen wir solche, um
schnellstens damit zu räumen, zu staunend
billigen Preisen.

Eoden Joppen in den neuesten Farben 5 M.

12, 10, 8, 7, 6,

Knaben-Paletot u. Pelserinenmäntel 2 "

12, 10, 8, 7, 6, 5, 4, 3,

Damen-Jaquets in den neuesten Facons 5 "

und Farben zu 18, 16, 14, 12, 10, 8, 6,

C. Brinloch,

Grevenbroich.

empfiehlt

Konserven

zu folgenden billigen Preisen:

Junge Erbsen Nr. 2	per 2 Pfund Dosen	Mark	0,45
" " " 1	" " " "	"	0,30
" " " 1	" " " "	"	0,60
Feine junge Erbsen	" " " "	"	0,40
" " " "	" " " "	"	0,85
" " " "	" " " "	"	0,50
Junge Schnittbohnen	" " " "	"	0,30
" Brechbohnen	" " " "	"	0,35
Berl-Brechbohnen	" " " "	"	0,45
Prima Schnitt-Suppenporgel	" " " "	"	0,35
" mit Köpfen	" " " "	"	0,40
Prima Schnitt-Gemüseporgel	" " " "	"	1,05
Prima Stangenporgel	" " " "	"	0,65
Feinster Stangenporgel	" " " "	"	0,75
" " " "	" " " "	"	0,85

Fay's ächte Sodener Mineralpastillen

gebrauche man bei

Katarrhen des Kehlkopfes

und der Lunge

Erkältung und Verschleimung.

Zeugnis. Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen dienen
mir übrigens seit Jahren, namentlich bei meinen Recita-
tionen in ganz vortrefflicher Weise.
Max O. Kgl. Schauspieler und Recitator in C.

Zeugnis.
Ihre Fay's ächten Sodener Mineral-
Pastillen gebrauche ich mit bestem Er-
folg; ihre Wirkung ist eine ebenso sichere
als gründliche.
Oberst a. D. in S.

Preis 85 Pfg. per Schachtel.

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlg.

Nachahmungen weise man zurück.

MAGGI

zum Würzen der Suppen

wenige Tropfen genügen.

Aug. Busch, Friedrichstr. 35.

500 Mark.

wofür 550 Mt. zurückgezahlt werden,

bei 20 facher Sicherheit auf 6 Monate

gekauft. Off. u. W. N. a. d. Exp.

Kredit - Geld

gegen Hypothek, Schuldschein oder
Wechsel zu erlangen. Näheres im
Prospekt, welchen gegen 20 Pfg.
Marke franco im verschlossenen Kou-
vert versendet.
Merkur, Schnorrstr. 10, München.

4 Schwäne

abhanden gekommen.

Wiederbringer erhält Belohnung.

Müggenburg, Norf.

Neuer Bürger-Schützenverein

Morgen, Mittwoch (Fest- und Betttag),

Nachmittags 4 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im oberen Saalhaussaale.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungs-Abgabe.
2. Ergänzungswahl des Comité's.
3. Verschiedenes.

Nach dem feststehenden Turnus scheiden diesmal aus die Herren:
Eckert, Bremer, Jölin und Lazarus.

Das Comité.

Caecilien-Chor der Marienkirche.

Das Fest der hl. Caecilia begeht der Caecilien-Chor der Marien-
kirche in nachstehender Weise.

Mittwoch, den 16. November, Morgens 9 1/2 Uhr:

Feierliches Hochamt;

Nachmittags 6 Uhr:

Feierliche Complet.

Samstag, den 10. November, Morgens in der hl. Messe um 7 1/2

Uhr: Gemeinschaftliche hl. Kommunion der aktiven Mitglieder.

Nachmittags 6 Uhr:

Große Festversammlung

im großen Saale des Hotel Verghaus. — Eintritt frei! — Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt. Programme für die Festversamm-
lung können am Eingange zum Saale in Empfang genommen werden.
Zu dieser Festversammlung sind alle Herren Ehrenmitglieder sowie
alle Freunde der echt kirchlichen Tonkunst eingeladen.

Der Vorstand.

Rheinischer Bund

zur Förderung des Vogelschutzes.

Mittwoch den 16. d. M., Abends 6 Uhr:

1. General-Versammlung

im oberen Saale des Herrn Hof. Esser, Marienbildchen, wozu sämt-
liche Mitglieder sowie Freunde und Gönner der Vogelwelt freundlichst
eingeladen werden.

S. A.: Verein Canaria und Vogelschutz Neuss.

Nützenverband des Kreises Grevenbroich.

Die Herren Verbandsmitglieder und sonstigen Interessenten des Nü-
tenbaues laden ich zu einer

Besprechung

auf Samstag den 19. d. M., Abends 6 Uhr, im Hotel Verghaus
zu Grevenbroich ergebenst ein

Der Vorsitzende; Weising.

Gebübe

Papier-Sortiererinnen

gesucht.

Düsseldorfer Pergamentpapier-Fabrik,

Flender & Schlüter.

**Hast Du Baum,
So pflanz ein Baum,
Die Zeit ist da.**

Großer Vorrath von

hochstämmigen Äpfel,

Birnen, Kirschen,

selbstgepflanzte Bäume, billige Preise.

Empfehle mich gleichzeitig auch im

Anlegen neuer Park- und

Ziergärten.

Pläne sowie Zeichnungen über ange-
legte Gärten können auf Wunsch vor-
gelegt werden.

Hubert Klapdor,

Kunst- und Gartengärtner,

Büderich bei Neuss.

Schwere

Eoden-

Joppen

mit warmem

Mollfutter

und

Mufftaschen,

wasserdicht,

Mk. 5 50.

J. A. Huberti,

Düsseldorf,

4 Bergerstraße 4.

Gewürzmühle.

Neuss, Büchel 22,

Dr. Glan,

vorm. Mohren.

St. Nikolas!

Bei Herannahen des St.

Nikola-Festes gestalten wir

uns, unsere geehrten Mit-

bürger ergebenst zu bitten,

auch unserer Waisen Kinder

durch wohlwollende Zuwen-

dung von Gaben eingedenk

sein zu wollen, damit auch

diese armen Kinder bei jenem

Feste in gewohnter Weise

erfreut werden können.

Im Voraus sagen wir

den freundlichen Gebern

unsern aufrichtigen Dank.

Neuss.

Die Schwesternschaft

vom armen Kinde Jesu.

Empfehle

frische schwere

Häsen

billigst.

Handl. Fr. Walge,

Niederstr. 17.

Slavier-Untericht

ertheilt gründlichst

M. Trier,

Kapitelstraße 41.

Der heutigen Nummer

dieser Zeitung liegt ein

Prospect

der Firma Mann & Stumpe in

Barmen bei.

Hierzu ein zweites Blatt.

Neu-Gravenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neu und Gravenbroich.

Redaction: Hof. Grunow.

Expedition: Neu, Markt 15.

Druck und Verlag: Gesellschaft für Buchdruckerei.

Neu-Gravenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage des St. Paulusblattes. Als pro Quartal in Neu durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Für die Sonntagsblätter wird den Abonnenten gegen einen Nachtrag von 20 Pf. pro Quartal beigegeben.

Interate finden durch die Neu-Gravenbroicher Zeitung die we... und bei dem Kaufstrassen... lte oder deren Raum 15 Pf. Bei größeren Annoncen und Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die... der folgenden Tages. Annoncen-Nachnahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Mr. 260. (Zweites Blatt.)

Dienstag den 15. November 1898. (Leopold.)

25. Jahrgang.

Deutschland.

* Berlin, 27. October.

* **Dem Reichsprogramm des Kaisers** zu Folge soll die Hohenzollern Malta, Cagliari, Port Mahon, Cartagena, Cadix, Vigo, Dartmouth, Portsmouth und Dover anlaufen zur Aufnahme von Depeschen und Kohlen. Die Ankunft in Brunsbüttel wird zum 26. November Mittags erwartet.

* **Die Socialdemokraten bei den Reichstagswahlen.** Neumann & Hofer veröffentlicht folgende Tabelle über die Wahlbetheiligung der Socialdemokraten in den Kreisen, in denen sie siegreich gewesen sind:

Im Wahlkreis	Von 100 abgegebene Stimmen	Von 100 Wählern	Im Wahlkreis	Von 100 abgegebene Stimmen	Von 100 Wählern
Berlin IV	73,09	46,78	Offenbach	54,97	35,90
Hamburg II	72,33	44,64	Dresden-Land	54,78	44,04
Altona	70,77	50,79	Niederrhein	54,36	56,61
Berlin VI	67,54	41,33	Münster	53,15	38,94
Wesphalisch-Land	64,38	50,87	Frankfurt a. M.	53,14	35,29
Hamburg I	63,95	46,95	Wittenberg	52,73	40,26
Chemnitz	62,48	45,60	Darmstadt	52,19	39,50
Münster	61,91	41,26	Königsberg i. P.	52,15	36,81
Schlesien	60,66	42,28	Elberfeld	52,05	42,51
Wiesbaden	60,47	43,00	Worms	51,70	38,33
Stettin	59,93	42,84	Minden II	51,69	26,08
Neuß i. L.	58,10	41,54	Wannsee	51,28	42,09
Wülfrathen i. E.	58,01	41,54	Sonneberg	51,06	40,20
Hamburg III	57,78	43,16	Stuttgart	50,82	35,82
Witten	55,12	42,50	Frankfurt a. M.	50,79	35,87
Neuß a. L.	55,06	36,24	Solingen		

Aus der Tabelle geht hervor, daß nur wenige Kreise sicherer Besitz sind. Bei einer regen Wahlbetheiligung aller nichtsocialdemokratischen Wähler würden den Socialdemokraten nur wenige Mandate zufallen.

* **Braunschweig, 12. Nov.** Die „Neuesten Nachrichten“ veröffentlichten einen Brief des Herzogs von Cumberland, worin der Herzog erklärt, daß sich auch heute in seiner Stellungnahme zu der braunschweigischen Thronfolgefrage nichts geändert habe. Er verneint die früheren Erklärungen, worin er seine Ansprüche auf Hannover und Braunschweig aufrecht erhält. Das Schreiben schließt mit der ausdrücklichen Versicherung, daß eine Aenderung in dieser Stellung nicht eintreten wird.

* **Aus Nordfriesland** sind in diesen Tagen eine Menge Dänen ausgewiesen worden. In einem Falle trat die Ausweisung eine Witwe mit einer 12jährigen todkranken Tochter. Da die Kosten für eine Aufnahme in eine Irrenanstalt, die der Arzt für notwendig erklärte, nicht zahlen konnte, wurde das Kind in offenem Wagen nach Apenrade transportiert und von dort mit der Bahn über die Grenze gebracht. Kurz nach der Ankunft im Heimatort starb das Kind an Gehirnblutungen, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. Sind solche Härten zum Schutze des Deutschthums notwendig?

* **Zürich, 7. Nov.** Gestern fand die übliche academische Preisvertheilung statt. Es war ein imposanter Anblick, den Rector, zur Zeit Professor Dr. Lorey, und die Vertreter der Studenten-Corporationen, die mit ihren Fahnen erschienen waren, im Festsaal der Aula aufziehen zu sehen. Höchst erfreulich und für die Katholiken ehrenvoll gestaltete sich aber die Preisvertheilung. Denn von den 12 Preisen und zwei Belohnungen fielen nicht weniger als 8 Preise katholischen Theologiestudenten zu. Man darf dieses Resultat, das sich an die Ergebnisse der vorausgegangenen Jahre rühmlichst anschließt, gewiß als einen markanten Gegenbeweis jenes Vorurtheils bezeichnen, als ob wir Katholiken geistig inferior dastünden. Bei der medicinischen und naturwissenschaftlichen Facultät waren, wie man das allmählich gewohnt wird, keine Preisarbeiten eingelaufen. Besonders gefreut hat es uns, schreibt die „Allg. Postztg.“, daß ein katholischer Theologe es gewagt hat, in das staatswissenschaftliche Gebiet einzudringen, ein Versuch, der mit einem Preise belohnt wurde.

Frankreich.

* **Paris, 10. Nov.** Der „Temps“ schreibt über die Beschlagnahme eines neuen Beweisstückes gegen Esterhazy:

Der Cassationshof hat bei einem Handelsagenten in Paris ein Schriftstück mit Beschlag belegen lassen, dessen Vorhandensein dem Cassationshofe während seiner gegenwärtigen Untersuchung mitgeteilt worden war. Es handelt sich um einen Brief Esterhazy's, der sich nicht auf die Dreyfus-Angelegenheit bezieht. Das Schriftstück enthält keine Wichtigkeit durch die Thatfache, daß es auf Pauspapier von gleicher Quaderung wie das Vorderblatt angefertigt ist, das dem Kriegsgericht von 1894, als von Dreyfus herrührend, vorgelegt worden ist. Es ergab sich aus der Nachforschung, die im Jahre 1894 der Director der öffentlichen Sicherheit, Godéart, und der Schriftschaffersändige Vertillon bei einer großen Anzahl von Papierveräußerern und -Fabrikanten angestellt haben, daß dieses Papier äußerst selten ist. Godéart und Vertillon konnten nicht einmal eine Probe von demselben Papier finden, von dem das Vorderblatt ist. Der „Temps“ glaubt zu wissen, daß dieser Brief einen Monat älter ist als das Vorderblatt. Wie das Vorderblatt ist dieser Brief auf der Vorder- und Rückseite beschriebener. Die Hausdurchsuchung bei dem genannten Handelsagenten fand in folgender Weise statt: Am Samstag, den 29. October, soll nach der Sitzung des Cassationshofes, in der die Ergänzungsurtheilung angeordnet wurde, der Anwalt der Familie Dreyfus, Mornard, einen Antrag gestellt haben, in dem er den Cassationshof ersuchte, einen Brief Esterhazy's mit Beschlag belegen zu lassen, dessen Echtheit sicher sei, da er sich in gerichtlichen Processen befinde. Der Cassationshof beauftragte sein Mitglied Alphonse mit der Beschlagnahme, dieser wieder einen Untersuchungsrichter. Der Beamte unterbreitete es einem Gerichtsbedienten, der es schon einmal in Händen gehabt hatte und es jetzt wiederbekam.

Wie die Pariser Blätter weiter melden, hat der beschlaggenommene Pauspapier-Brief Esterhazy's in jeder Hinsicht eine frappante Ähnlichkeit mit dem Vorderblatt. Der Brief ist an einen Geschäftsagenten gerichtet, welcher Esterhazy im Namen mehrerer Gläubiger verfolgte. Esterhazy erklärte darin, er gehe demnach nach dem Lager von Chalons ab und werde in einigen Wochen im Stande sein, seine Schulden zu bezahlen.

* **Paris, 14. Nov.** Dem „Gaulois“ zufolge erhielt Hauptmann Lebrun-Renaud eine Verurteilung, heute vor dem Cassationshof zu erscheinen. Advocat Mornard werde dem Cassationshof ein Gesuch überreichen, daß Dreyfus die Entscheidung des Cassationshofes mitgeteilt und dessen Rückberufung angeordnet werde.

* **Paris, 13. Nov.** Die „Agence Havas“ erhielt gestern aus Colmar eine Depesche, unterzeichnet mit Weills, nach welcher Dreyfus gestorben sein soll. Dreyfus' Schwiegervater Godard erklärte, er halte die Nachricht für falsch, denn er habe vor zwei Tagen durch Vermittelung des Colonialministers gute Nachrichten über Dreyfus erhalten. Der Vertreter der „Agence Havas“ in Colmar, welcher nicht Weills heißt, theilte auf eine Anfrage mit, daß man in Colmar nichts über den angeblichen Tod Dreyfus' wisse. Der Colonialminister erhielt Abends eine Depesche aus Cayenne über laufende dienstliche Angelegenheiten, in welcher aber über den Tod Dreyfus' nichts erwähnt sei.

* **Paris, 13. Nov.** Laut der „Aurore“ hat General Mercier in seiner Zeugenaussage vor dem Cassationshofe eingestanden, daß den Mitgliedern des Kriegsgerichtes im Prozeß Dreyfus, als sie bereits im Rathungszimmer verhandelt waren, thatsächlich geheime Dokumente unterbreitet worden seien. Zu seiner Entschuldigung soll Mercier erklärt haben, daß er den Mitgliedern des Kriegsgerichtes keineswegs den Befehl erteilt habe, die geheimen Schriftstücke dem Angeklagten und dessen Verteidiger vorzuenthalten. Die „Aurore“ bemerkt, daß der Cassationshof, falls die Angabe Mercier's auf Wahrheit beruhe, genötigt werde, gegen die Mitglieder des Kriegsgerichtes von 1894 die strafgerichtliche Untersuchung wegen Amtsverwehrs einzuleiten. General Mercier tritt am 8. Dec., an welchem Tage er die militärische Altersgrenze erreicht, in den Ruhestand.

* **Paris, 13. Nov.** Der „Gaulois“ erzählt, Biquart werde vor das Kriegsgericht gestellt werden, das bei voller Öffentlichkeit verhandelt werde. — Die Nachricht des „Zitronengrün“, der Cassationshof werde in der Affaire Dreyfus bereits Ende der nächsten Woche das Urtheil verkünden, ist wenig glaubwürdig. — Dem „Matin“ zufolge circulirt im Justizpalast das Gerücht, Präsident Loew habe beschloffen, den Staatsanwalt in Cayenne mit der Befragung Dreyfus über gewisse dunkle Punkte, besonders seine „Geständnisse“ zu beauftragen. Dieser Antrag soll telegraphisch bereits erteilt sein. — Viel kommentirt werden die Worte, mit denen Loew

den Nachruf für das verstorbene Mitglied des Cassationshofes de Larouviere schloß: „Ich habe fast das Schicksal beneidet, das ihn den Kängis entzieht, die uns erfüllen.“ Der „Gaulois“ bringt Details über die Aussagen Mercier's vor dem Cassationshofe, aus denen hervorgeht, daß die vorgekommenen Einwendungen von Dokumenten stets in denjenigen Departements des Kriegsministeriums erfolgten, wo Dreyfus beschäftigt und die im Vorderblatt aufgezählten Stücke in ihrer Gesamtheit allein ihm erreichbar waren. — Der „Soleil“ bringt einen heftigen Artikel gegen Russland. Frankreich hätte in Ostasien die Kasanen für Russland aus dem Feuer geholt und werde jetzt in Fajshoda im Stich gelassen. Ein paar Telegramme an Taur und die Orden für Sanotraum könnten Frankreich nicht genügen.

Türkei.

* **Konstantinopel, 12. Nov.** Die offizielle Erlaubnis des Königs Georg von Griechenland zur Verlobung seines Sohnes, des Prinzen Georg, auf unbestimmte Zeit, steht bis jetzt noch aus, weshalb die Anzeige der vier Mächte an die Pforte wegen Ernennung des Prinzen zum Obercommissar von Kreta eine Verzögerung erfährt.

Gerichtliches.

* **Düsseldorf, 14. November.** (Strafkammer.) Beim Regelspiel in einer Wirthschaft zu Huchingen aus zwischen den Teilnehmern einen kleinen Wortwechsel, und auf dem Heimwege gab es eine Prügelei, wobei der Heinrich S. einige Messerschneide erhielt, die ihm der Bahnarbeiter Wilhelm S. verjagt haben sollte, weshalb er der Wirthschaft mit einem Messer angeklagt war; auch wurde ihm Bedrohung zur Last gelegt, denn er folgte dem Verletzten bis auf dessen Hof und schrie, er wolle ihn an der Wand festheften. Die Strafkammer verurtheilte den S. zu 18 Monaten Gefängnis und nahm ihn gleich in Haft. — Der gegenwärtigen Mißhandlung waren angeklagt vier junge Leute aus Gladbach; der August K. soll bei der Prügelei ein Messer gebraucht haben. Schuld an der Schlägerei trug die Kneipe und ein Mädchen. Da aber die Sache nicht aufgeklärt wurde, so mußten die Angeklagten freigesprochen werden. — Stadtmagistrat Georg D. und Schmidt Karl M. zu Düsseldorf waren ebenfalls der gegenwärtigen Mißhandlung angeklagt, wobei beide bewußt waren, M. mit einem Säbel, M. mit einem Revolver. Der D. diente damals beim 16. Infanterie-Regiment in Köln, war auf Urlaub in Düsseldorf und besuchte am Abend des 11. Juni die Tonhalle. Als er das Lokal verließ, redete er draußen ein Mädchen, welches er in der Tonhalle gesehen hatte, mit Du an. M., der das Mädchen begleitete, fragte daselbe: „Kennst Du den Soldat?“, worauf der D. dem M. den Säbel vorhielt mit den Worten: „Kennst Du den?“ Dann schlug der Soldat mit dem Säbel auf den M. los, bis dieser schließlich einen Revolver hervorholte und auf seinen Angreifer losstieß; der Soldat wurde nur leicht verletzt. Die Strafkammer verurtheilte den D. zu einem Monat Gefängnis, der M. wurde von der Anklage der Mißhandlung freigesprochen, muß jedoch 5 Mark Strafe bezahlen, weil er eine Waffe ohne polizeiliche Erlaubnis bei sich getragen hat. — Des Erpressungsverdachts war angeklagt der 17 Jahre alte Gymnasiast Heinrich Sch. aus Gladbach. Der Kaufmann Jakob Grüneberg erhielt am 22. August einen Brief, unterzeichnet mit den Buchstaben P. V. H., in welchem ihm mitgeteilt wurde, er habe ein Mitglied des Bundes der Verwundeten schwer beleidigt, das bleibe nicht ungesagt und werde in der Regel von Bundes der Verwundeten mit dem Tode bestraft. Man habe über den Herrn G. nichts Nachtheiliges erfahren, deshalb sei die Strafe auf 500 M. festgesetzt worden. Dieses Geld solle er in eine Laube des Volksgartens legen. Grüneberg legte aber einhundertfünfzig Mark hin und am 26. August kam der zweite Brief, in welchem gefordert wurde, die Strafe sei jetzt auf 1000 Mark erhöht worden; wenn diese Summe nicht in die Laube gelegt werde, dann seien die Tage des Grüneberg's gezählt. Der Kaufmann machte jetzt der Polizei Anzeige, es wurde ein Papier in die Laube gelegt, am Abend kam Sch., um die 1000 Mark zu holen und wurde abgeführt. Er wurde zunächst vom Gymnasium entlassen und heute vor Gericht gestellt. Er gab zu, diese Briefe geschrieben zu haben, er habe sich einen Scherz machen wollen, er habe eine ähnliche Geschichte in einem englischen Romane gelesen. Der Staatsanwalt meinte, es liege nur ein Dummerjungenstreich vor, er beantragte die Freisprechung. Die Strafkammer verurtheilte ihn wegen verführerischer Mißthandlung zu 30 Mark Geldstrafe. — Die Näherin Christina W. zu Düsseldorf hat eine Frau, bei der sie arbeitete, einen Hundstreich bekommen; sie war geständig und wurde mit 2 Monaten Gefängnis bestraft.

Am 21. August hatten auf dem Feld bei Röderath die 13 Jahre alten Mathias R. und Hubert Sp. die Schafe, des Weges radelten zwei Kanaken aus Gylchath auf Neuß zu, welche von dem R. geschlagen, von den

Näher gestossen wurden, dann nahm R. die Näher in Beschlag und gab sie nicht eher wieder heraus, bis man ihm 20 Pf. gab. Die Strafkammer verurtheilte den R. zu 3 Wochen Gefängnis, Sp., der sich weniger bei dem Unfuge betheiligte, kam mit einem Verweise davon.

Vorsicht ist geboten bei den jetzt vielfach in den Handel gebrachten, meist minderwerthigen Waschmitteln. Das seit ca. 20 Jahren im Handel befindliche echte **Dr. Thompson's Seifenpulver** hat sich bis jetzt noch als das beste, billigste und bequemste erwiesen. Preis 15 Pf. per 1/2 Pf. Pack. **Überall käuflich.**

Handels-Beitrag.

* **Amsterdam, 12. Nov.** Weizen 17 1/2, Decbr. 17 1/2, Frühjahr 17 1/2, Sommer 17 1/2. — **London, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Köln, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Berlin, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Hamburg, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Frankfurt, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Stuttgart, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **München, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Düsseldorf, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Wien, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Paris, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Brüssel, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Antwerpen, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Liverpool, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Genève, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Basel, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Zürich, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Bombay, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Calcutta, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Rangoon, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Singapore, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Manila, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Cebu, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Iloilo, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Batavia, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Sourabaya, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Samarang, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Medan, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Pekan, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Selangor, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Kuala Lumpur, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Ipoh, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Malacca, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Penang, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Singapore, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Manila, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Cebu, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Iloilo, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Batavia, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Sourabaya, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Samarang, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Medan, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Pekan, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Selangor, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Kuala Lumpur, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Ipoh, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Malacca, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Penang, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Singapore, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Manila, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Cebu, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Iloilo, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Batavia, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Sourabaya, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Samarang, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Medan, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Pekan, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Selangor, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Kuala Lumpur, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Ipoh, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Malacca, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Penang, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Singapore, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Manila, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Cebu, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Iloilo, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Batavia, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Sourabaya, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Samarang, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Medan, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Pekan, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Selangor, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Kuala Lumpur, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Ipoh, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Malacca, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Penang, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Singapore, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Manila, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Cebu, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Iloilo, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Batavia, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Sourabaya, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Samarang, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Medan, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Pekan, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Selangor, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Kuala Lumpur, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Ipoh, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Malacca, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Penang, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Singapore, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Manila, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Cebu, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Iloilo, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Batavia, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Sourabaya, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Samarang, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Medan, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Pekan, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Selangor, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Kuala Lumpur, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Ipoh, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Malacca, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Penang, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Singapore, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Manila, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Cebu, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Iloilo, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Batavia, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Sourabaya, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Samarang, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Medan, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Pekan, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Selangor, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Kuala Lumpur, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Ipoh, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Malacca, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Penang, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Singapore, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Manila, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Cebu, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Iloilo, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Batavia, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Sourabaya, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Samarang, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Medan, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Pekan, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Selangor, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Kuala Lumpur, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Ipoh, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Malacca, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Penang, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Singapore, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Manila, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Cebu, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Iloilo, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Batavia, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Sourabaya, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Samarang, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Medan, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Pekan, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Selangor, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Kuala Lumpur, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Ipoh, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Malacca, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Penang, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Singapore, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Manila, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Cebu, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Iloilo, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Batavia, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Sourabaya, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Samarang, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Medan, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Pekan, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Selangor, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Kuala Lumpur, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Ipoh, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Malacca, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Penang, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Singapore, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Manila, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Cebu, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Iloilo, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Batavia, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Sourabaya, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Samarang, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Medan, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Pekan, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Selangor, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Kuala Lumpur, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Ipoh, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Malacca, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Penang, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Singapore, 14. Nov.** Weizen 17 1/2, Jan.-April 17 1/2. — **Manila, 14. Nov.**

Bekanntmachung.

Um die Zahl der zu wählenden Mitglieder der hiesigen städtischen Gemeinde-Vertretung der durch Eingemeindung vermehrten Einwohnerzahl entsprechend zu gestalten, wird hiermit die Wahl von 6 neuen Gemeindevertretern ausgeschrieben. Jede der 3 Wähler-Abtheilungen hat 2 Abgeordnete zu wählen.

Der Wahltermin wird auf
Mittwoch den 30. November cr.

anberaumt und zwar für die Ergänzungswahlen der
III. Abtheilung auf Vormittags 9 Uhr,
II. „ „ „ 10 1/2 „
I. „ „ „ 11 1/2 „

Als Wahllokal dient der Rathhaussaal in Grevenbroich.
Die Wahlberechtigten werden zur Abgabe ihrer Stimmen in den bezeichneten Terminen mit dem Bemerken eingeladen, daß die Wählerliste von heute ab während 4 Wochen im Rathhauße während der gewöhnlichen Bureaustunden zur Einsicht offen liegt.
Grevenbroich, den 29. October 1898.

Der Bürgermeister: **Harnisch.**

Achtung!

Ich empfehle meine
hochfeinen Kaiser- und Vorschuhmehle

zu nachstehend
billigen Preisen:

Vorzügl. Weizen-Vorschuhmehl 000

hochfeines weißes gutbackendes Mehl 27 Pfg.

für 3 Mark 22 1/2 Pfund

Kaiserauszugmehl sehr zu empfehlen, per Pfund 16 Pfg.

für 3 Mark 20 Pfund

Feinfes Kaiserblüthenmehl per Pfund 20 Pfg.

für 3 Mark 16 Pfund

Feinfes Buchweizen-Kaisermehl 17 Pfg.

sehr weiß, per Pfund

für 3 Mark 19 Pfund

Buchweizenmehl von diesjähriger Frucht, per Pfund 11 Pfg.

für 3 Mark 25 1/2 Pfund

Rübböl, feinstes altes süßes Speiseöl, per Liter 53 Pfg.

Butteröl, allerbeste Qualität, per Liter 61 Pfg.

Unter der Bezeichnung Butteröl wird sehr viel minderwerthiges Öl verkauft, welches den Namen nicht verdient. Mein Öl ist das Beste, welches hergestellt wird.

Coriathen, feinste Cephal., per Pfund 26 Pfg.

do. gute Provinzial, per Pfund 21 Pfg.

Sultani-Rosinen, feinst ausgekocht, 53 Pfg.

do. 2. Qual. per Pfund 41 Pfg.

Crem-Rosinen, feinst ausgekocht, 50 Pfg.

do. 2. Qualität per Pfund 33 Pfg.

Rübenkraut, bestes neues, per Pfund 13 Pfg.

Consumgelée, (verfeinertes Apfelgelee), per Pfund 23 Pfg.

Cafégelée, (verfeinertes Apfelgelee), per Pfund 28 Pfg.

Reines holländ. Apfelgelee 50 Pfg.

aus feinstem Tafelobst getocht, per Pfund

Gustav Jürgens,

Düsseldorf, Burgplatz 18, Friedrichstraße 107,

Gerresheim, Bahn- und Louisestraßen-Ecke.

Medicinalweine u. Nährmittel für Kinder u. Kranke
Medicinal-Drogerie Apotheker Dr. Glan, vorm. Mohren, Büchel 22.

Vorsichtige Hausfrauen.

brauchen stets, ohne sich durch schwindelhafte Reklame und Versprechungen irre leiten zu lassen

Schrauth's Gemahlene Salmiak-Terpentinseife

bekannt als bestes reines Fabrikat — ohne Beimischungen —

Nur echt mit Schutzmarke in rother Farbe

überall zu haben à Packet 15 Pfg.

P. H. Schrauth, Neuwied

Grösste Dampfseifenfabrik mit elektr. Betrieb.

Gegründet 1830.

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Dina, eine sparsame Köchin!

Dina weiß nicht nur auf dem Wochenmarkt billig einzukaufen, Dina kennt auch die besten Bezugsquellen der Stadt; so kauft Dina den vorzüglichsten Tengelmann's Plantagen-Kaffee nur im **Hamburger Kaffee-Import-Geschäft von Emil Tengelmann.** Dina kauft den Kaffee dort zu den billigen Weltmarktpreisen eines umfangreichen Großbetriebes, Dina spart damit manchen Groschen.

Verkaufsstelle in

NEUSS: Büchel Nr. 31.

Rheinische Bank,

vormals Gust. Hanau, Duisburg,
NEUSS,

Aktien-Capital Mk. 10,000,000.

Wir empfehlen uns zur Ausführung sämtlicher in Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere zur Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier Checkkonten unter günstigen Bedingungen (Verzinsung auf Checkkonten à 3/2 %).

Ferner nehmen wir Spareinlagen an unserer Kasseisenfrei entaegen und gewähren Verzinsung derselben vom Tage der Einzahlung an bis zu dem Tage der Rückzahlung zu

4 % bei 12monatlicher Kündigung,
3 1/2 % bei 6monatlicher Kündigung,
3 % bei 3monatlicher Kündigung,
2 1/2 % bei 1monatlicher Kündigung.

In Füllen, bei denen es sich um größere Summen oder Anlage auf längere Frist handelt, erfahren vorstehende Sätze ev. Abänderungen zu Gunsten der Einleger.

Geschäftsflokal: Niederstr. 44.

Telefon Nr. 116.

Strick-Maschinen

neuester Construction in solider Ausführung, von höchster Leistungsfähigkeit, liefert unter Garantie zu günstigen Zahlungsbedingungen die General-Agentur von

Rob. Overlack, Düren.

Großes Lager! Anlernen gratis.

Original-Singer-Nähmaschinen

sowie einzelne Maschinenteile, Oele, Garne etc.

der Firma Singer Co., A.-G., vorm G. Neidlinger zu Düsseldorf empfiehlt billigst und hält sich bei Bedarf unter Zusicherung reeller und promptester Bedienung bestens empfohlen

Jean Landau, Neuss, Hymgasse 8.

Bruchbänder

in allen Sorten stets vorräthig; besonders empfehle neueste Rinde-Gummibänder, deren Gebrauch höhere Festigkeit erzielt.

J. J. Veiffer,

approbierter Bandagist

Kollstraße 16.

Bruchbänder,

Leibbänder, Geradhalter, gut fiegend, in eigener Werkstätte gemacht, empfiehlt billig

F. A. Philipp,

Bandagist,

Neuß, Schützenstr. 38.

Auf Wunsch Damenbedienung.

Ein großer Kissenlofen für Wirtschaft oder Lager steht billig zu verkaufen. Die Expd. sagt wo.

15% Provision.

Agenten sucht Cognacbrannterei.

G. postl. Bingen.

Empfang eine große Auswahl schöner, starker, auch für Geschäftszwecke geeigneter

Wagenpferde,

worunter

6 Gespanne

sind. Sodann trifft am Donnerstag den 17. d. M. ein großer Transport 1/2- u. 2-jähr. belg. zur Zucht geeignete

Fohlen

bei mir ein, wozu Käufer ergebenst einladet

L. Meyer,

Düsseldorf, Adlerstraße 14.

Telefon 457.

Schwere, 2te Mal jetzt fallende Kuh zu verkaufen.

Capellen, Haus Nr. 4.

1 Pferd billig zu verkaufen.

Oberstr. 34, 1. Etage.

Montagna Ruvo!

Krautiger, italienischer Gebirgswein.

Flasche 1,00 Mk. Allen Schwachen und Kranken zu empfehlen.

Dr. Glan, vorm. Mohren,

Büchel 22.

Ein tüchtiger Küfer

auf dauernde Beschäftigung per sofort gesucht.

Gebr. Dickmann,

Sauerbrunn-Fabrik.

Ein braver Junge von 15 bis 18 Jahren zum Milchstragen gesucht. Nippes, Schützenstr. 25.

Lampen-Sortirerinnen

sucht die

Neuer Papier- u. Pergament-

Papier-Fabrik,

Aktien-Gesellschaft.

Wegen Erkrankung des jetzigen, ein tüchtiges Dienstmädchen, welches Küche und Hausarbeit versteht, in kleinem Haushalt für jetzt oder Dinstag bei hohem Lohn gesucht.

Breitestraße 38.

Lehrmädchen

aus guter Familie wird für sofort nach Neuß in ein kleinen- u. Weißwaarengeschäft gesucht.

Wo, sagt die Expd.

Ein gut kath. Mädchen, welches Lust hat, Küche und Hausarbeit zu erlernen, findet ohne gegenseitige Vergütung Stelle.

Nuß, in der Exp.

Ein fleißiges, propäres Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Hohen Lohn.

Markt 18.

Eine brave Person wird für Samstag Nachmittag zum Putzen gesucht. Die Expd. sagt wo.

3 Zimmer zu vermieten.

Niederstr. 58.

Kautschuck-

Stempel

in den verschiedensten Ausführungen,

Stempelfarbe

in roth und blau, empfiehlt

Expedition der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Wagenfabrik

H. G. Schreiber,

Rheinb., Gladbacherstr. 44.

Großes Lager fertiger Zugswagen jeder Art, neue u. gebrauchte, zu billigen Preisen. Landauer, Coupe's, Halbberberde, Breaks, Jagdwagen, Wagh, Tilbourn's, offene Wagen u.

Redaction: 3
Die Neuß-
Freis pro d.
Das Müstert
Nr. 26

Gegen

ihre Schiffe je

zuminen und

stärken. Diese

macht viel n

Engländer in

die Franzosen

Lehtere räum

konnten sich d

rüsten nicht o

Frankreich. E

bestätigt, daß

Kriege geführt

Anlaß gebe.

Fortsetzung der

daß derartige

kommen seien,

lassen, leuchtet

Wjo gegen

nun, da sie n

find, zwischen

beide ihren

rüstet entwede

Philippinen-F

Staaten zum

stichtigen schen

ihm die Beut

oder es wapp

mit der Tück

einer anderen

rollen sollte.

Für den e

zösischen Zeitu

Hinweis auf

päische und

Mächte, doch

künnte. Fern

sich die beide

ostasiatischen

zwei Monaten

hätten.

Den zweit

digung der b

nehmen die

bury hat dag

ausdrücklich g

keine Aenderu

land beabsicht

Schritt vorwa

sondern auch

jeht gerade